

Schnelle Hilfe nötig

SCHIFFBAU Mit Finanzhilfen von Bund und Ländern sollen die Werften gesichert werden. Statt Entlassungen fordert die IG Metall Küste Kurzarbeit mit Qualifizierungen.

Wegen der teils drastischen Auswirkungen der Corona-Krise auf Werften und maritime Zulieferer in Deutschland hat die IG Metall Küste zur Sicherung der Arbeitsplätze und Unternehmen aufgerufen. »Die positive Entwicklung im Schiffbau darf durch Corona nicht gestoppt werden«, sagte Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste. »Werften und Zulieferer brau-

Kein Kahlschlag In ihrem Positionspapier formuliert die Gewerkschaft klare Bedingungen für eine staatliche Unterstützung von Unternehmen. »Wer Förderung vom Staat bekommt, darf nicht entlassen und muss sich an Tarife halten. Zudem brauchen wir mehr Transparenz durch mitbestimmte Aufsichtsräte«, erklärte Bezirksleiter Friedrich. »Statt Kahlschlag erwarten wir von den Fir-

men Zukunftsconzepte, die Arbeitsplätze und Standorte langfristig sichern«, so der Gewerkschafter. Das gelte insbesondere für die MV Werften in Rostock, Stralsund und Wismar sowie die Standorte der Meyer-Gruppe in Papenburg und Rostock, die von den Auswirkungen der Corona-Krise besonders betroffen sind.

Grüne Schifffahrt Die IG Metall fordert außerdem zusätzliche staatliche Förderprogramme, die auf innovative und umweltschonende Produkte setzen. »Mit modernen, emissionsarmen Antriebssystemen, effizientem Schiffsdesign und in der digitalisierten Schifffahrt haben die deutschen Werften und Zulieferbetriebe bereits heute vielversprechende Technologien anzubieten«, sagte IG Metall-Betriebsleiter Friedrich. Die »grüne Schifffahrt« sei eine Chance für den deutschen Schiffbau.

7000

Werftbeschäftigte waren im Mai in Kurzarbeit.

Betroffen: MV Werften Stralsund, Rostock und Wismar, Meyer Werft Papenburg und Flensburger Schiffbau-Gesellschaft. German Naval Yards und Nobiskrug Rendsburg hatten die Kurzarbeit bereits wieder beendet.

chen genügend Geld und Zeit, um auf die Verwerfungen insbesondere in der Kreuzfahrtbranche reagieren zu können. Es geht um tausende Industriearbeitsplätze in einer Branche mit einer langfristig guten Perspektive.«

und Rostock, die von den Auswirkungen der Corona-Krise besonders betroffen sind.

Für Deutschland sieht die IG Metall weiterhin einen Schwerpunkt im Passagierschiffbau. »Die Menschen werden wieder mit Fähren fahren und auf Kreuzfahrt

Das Positionspapier zum Herunterladen:

[igmetall-kueste/Schiffbau](#)



Foto: shutterstock

Corona-Krise: Fast 70 Prozent der Betriebe an der Küste in Kurzarbeit

BEFRAGUNG In über 60 Prozent der Betriebe ist die Auftragslage stark eingebrochen. Viele Beschäftigte sind in Kurzarbeit und bekommen vom Arbeitgeber keine Aufstockung. Hier ist der Gesetzgeber gefordert.

Die Kurzarbeit ist in Norddeutschland weiter auf dem Vormarsch. Ende April waren fast 70 Prozent der Betriebe im Organisationsbereich der IG Metall Küste, zu dem die Metall- und Elektroindustrie, die Stahlindustrie, die Textilbranchen und einige Handwerke wie das Kfz-Gewerbe gehören, in Kurzarbeit oder planten diese für die nächste Zeit. Das ist das Ergebnis einer Befragung der IG Metall Küste, die 485 Firmen mit 190 506 Beschäftigten erfasst.

Aufstockung nötig »Der überwiegende Teil der Beschäftigten ist in Kurzarbeit null. Die Beschäftigten werden in vielen Unternehmen über Monate in Kurzarbeit sein. Die Einbußen sind groß. Deshalb sind die Be-

schäftigten auf Aufstockungen durch die Arbeitgeber oder den Gesetzgeber angewiesen«, sagte Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste. »Da hilft auch die von CDU/CSU und SPD im Koalitionsausschuss beschlossene Neuregelung, die nur durch den Druck der Gewerkschaften zustande gekommen ist.«

Die IG Metall Küste sieht erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation der Unternehmen durch die Corona-Krise. In 64 Prozent der Betriebe ist die Auftragslage laut der Befragung auf Krisenniveau oder sogar komplett eingebrochen.

Abläufe gestört In mehr als 60 Prozent der Unternehmen

ist die Lieferkette gefährdet oder bereits gestört. »Personalabbau ist in den Unternehmen bisher kaum ein Thema. Befristete Verträge werden allerdings vermehrt nicht mehr verlängert. Außerdem melden die Firmen immer mehr Werkvertragsbeschäftigte und Leiharbeiter ab«, so Bezirksleiter Friedrich.

Angespannt ist auch die finanzielle Lage der Unternehmen. In etwa 9 Prozent bestehen bereits Liquiditätsengpässe, 14 Prozent erwarten diese in den nächsten vier bis sechs Wochen. In 5 Prozent der Betriebe sehen die Arbeitnehmervertreter in den nächsten Monaten eine akute oder hohe Insolvenzgefahr.

60 %

der Befragten berichten über gefährdete Lieferketten.

14 %

der Betriebe erwarten Liquiditätsengpässe in den nächsten Wochen und

5 %

der Arbeitnehmervertreter sehen in den nächsten Monaten eine akute oder hohe Insolvenzgefahr

Mehr Kurzarbeitergeld im Kfz-Handwerk in Hamburg

TARIFABSCHLUSS Die IG Metall setzt eine Aufstockung auf 90 Prozent durch.

Die 3500 Beschäftigten in tarifgebundenen Unternehmen des Kfz-Handwerks in Hamburg erhalten einen Zuschuss zum Kurzarbeitergeld. Darauf hat sich die IG Metall Küste mit dem Arbeitgeberverband in einem neuen Tarifvertrag geeinigt. Danach wird das gesetzliche Kurzarbeitergeld von 60 bzw. 67 auf 90 Prozent des bis-

herigen Nettogehalts aufgestockt. Außerdem sind in Betrieben, die auf Grundlage dieses Tarifvertrags Kurzarbeit einführen, bis zum 31. Dezember 2020 betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen.

»Mit der neuen Regelung werden die Einbußen beim Kurzarbeitergeld minimiert und die Beschäftigten bis Ende

des Jahres vor Entlassungen geschützt«, sagte Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste. »IG Metall und Arbeitgeber im Kfz-Handwerk in Hamburg sind auch in schweren Zeiten in der Lage, zu handeln. Das wäre auch eine gute Regelung für Schleswig-Holstein, wo es bisher noch keine Aufstockung gibt.«



Foto: shutterstock

Aufstockung Die IG Metall Küste fordert eine vergleichbare Regelung für Schleswig-Holstein.

>IMPRESSUM

Redaktion Dr. Ute Buggeln (verantwortlich), Bernd Rosenbaum, Heike Kühn

Anschrift IG Metall Bremen, Bahnhofplatz 22–28, 28195 Bremen

Telefon 0421 335 59-0 | Fax 0421 32 42 13

bremen@igmetall.de | igmetall.bremen.de

Es gibt noch vieles zu gestalten, es gibt noch vieles zu bewegen

Die IG Metall Bremen ist über die Krisenzeit geöffnet und telefonisch erreichbar. Uns erreichen seit Wochen Anfragen von Mitgliedern zu juristischen Fragen, Gesundheitsmaßnahmen oder Kinderbetreuung und von Betriebsräten zu Regelungen von Betriebsstillständen oder Kurzarbeit.

Hinzu kommt die Politik: Einmal pro Woche findet im Bremer Rathaus die Bürgermeisterrunde statt. Dort tauschen wir uns über die Situation der Betriebe aus und sprechen Probleme und Lösungen an. Nun rückt die Frage der Konjunkturprogramme zur Stabilisierung der Wirtschaft in und um Bremen immer mehr in den Mittelpunkt. Hier setzen wir uns dafür ein, dass die Programme auf eine soziale und nachhaltige Zukunftsentwicklung unserer Betriebe und Standorte und den Erhalt



der Arbeitsplätze ausgerichtet sind.

Klare Positionen beziehen wir auch zu der Frage, wer am Ende für die Kosten der Krise aufkommt. Es kann nicht sein, dass diese durch Sozialabbau von den sozial Benachteiligten und durch Verschlechterung der Arbeitsbedingungen von den Beschäftigten bezahlt werden sollen. Wir brauchen eine solidarische Verteilung der Lasten auf starke Schultern, und dazu gehören Themen wie die Vermögenssteuer, höhere Spitzensteuersätze und Solidarbeiträge von Großverdienern.

Doch bei allen Problemen und Herausforderungen dieser Zeit zeigt sich der Wert einer solidarischen Gesellschaft, eines starken Sozialstaats und der Mitbestimmung. Denn dort, wo die Belegschaften gewerkschaftlich gut organisiert sind, nehmen wir direkten Einfluss auf gute und sichere Arbeitsbedingungen und finanzielle Absicherung. Dafür setzen wir uns gemeinsam mit Euch tagtäglich in- und außerhalb der Betriebe ein. Ihr IG Metall-Mitglieder seid ein aktiver Teil dieser solidarischen Gesellschaft. Dafür danken wir Euch.

Beitragsanpassungen

In der Kurzarbeit werden die IG Metall-Beiträge abgesenkt. Bei 20 Kurzarbeitstagen im Monat senkt sich der Beitrag auf 60 bzw. 67 Prozent. In Betrieben mit Aufstockung senkt sich der Beitrag auf die Höhe inklusive des Aufstockungsbeitrags. Je nach Absprache im Betrieb haben wir den Beitrag in einigen Betrieben abgesenkt. In anderen Betrieben werden die Absenkungen – je nach Dauer und Umfang der Kurzarbeit – nachträglich erstattet.

Aufgrund der Rentenerhöhung um 3,45 Prozent steigen die Beiträge der Rentner und Rentnerinnen zum 1. Juli entsprechend.



Vier Jahre Sondierung und Verhandlung bei Rheinmetall Electronics

Rheinmetall Electronics (RME) in Bremen hat nun einen Tarifvertrag. Vor fünf Jahren machten sich Vertrauensleute, Betriebsräte und IG Metall-Mitglieder von RME auf den Weg zurück in die Tarifbindung. Vor vier Jahren wurde dem Arbeitgeber die Forderung nach einem Anerkennungstarifvertrag übergeben. Es folgten vier Jahre Sondierung und Verhandlung.

Herausgekommen ist ein Haustarifvertrag in Anlehnung an die Fläche. Seit Januar 2020 gilt für über 1500 Beschäftigte

die Entgelttabelle der Fläche. Das flexible Arbeitszeitmodell basiert auf Grundlage der 35-Stunden-Woche als Vollzeit. Für Auszubildende und dual Studierende konnte eine Ausbildungsquote von 5 Prozent und eine befristete Übernahme von eineinhalb Jahren verhandelt werden. Größter Streitpunkt war der Altersschutz. Hier gilt, wie in der Fläche, die Entgeltssicherung und der Kündigungsschutz für Beschäftigte ab Mitte 50. Der Erfolg ist den Mitgliedern bei RME geschuldet.

1. Mai in Bremen – trotz Krise ein toller Erfolg!

Zum ersten Mal haben wir unseren Tag der Arbeit nur in den sozialen Netzwerken gefeiert. Rund um den Livestream des DGB haben sich viele unserer

Kolleginnen und Kollegen bunt, laut und mit phantasievollen Aktionen beteiligt. Einige haben den 1. Mai sogar mit Transparenten, Banner und Fahnen im Betrieb sichtbar gemacht und sogar bei sich zu Hause ihre Fenster, Balkone oder Gärten mit IG Metall-Fahnen geschmückt.

Eure Aktionen haben uns total begeistert und beeindruckt. Wir danken euch dafür ganz herzlich. Der 1. Mai ist und bleibt unser Tag – auch in der Krise!



>IMPRESSUM

Redaktion Doreen Arnold (verantwortlich),
 Anschrift IG Metall-Weser-Elbe, Hinrich-Schmalfeldt-Straße 31b, 27576 Bremerhaven
 Telefon 0471 922 03-0 | Fax 0471 922 03-20
 weser-elbe@igmetall.de | igmetall-weser-elbe.de

Du bist in Kurzarbeit? Weniger Entgelt – weniger Beitrag!

AUSWIRKUNGEN VON CORONA Beitragsregelungen der IG Metall Weser-Elbe in Zeiten von Kurzarbeit

Die Auswirkungen des Coronavirus machen unseren Branchen schwer zu schaffen. Viele unserer Betriebe sind bereits in Kurzarbeit oder werden diese in den nächsten Wochen anmelden, bis hin zur »Kurzarbeit Null«.

Beim Kurzarbeitergeld gibt es unterschiedliche Regelungen. In vielen Branchen und Betrieben wird es durch tarifvertragliche Vereinbarungen aufgestockt. Dort, wo es solche Vereinbarungen nicht gibt, erhalten die Beschäftigten den gesetzlichen Ausgleich: 60 Prozent des entgangenen Nettoentgelts bzw. 67 Prozent, wenn unterhaltsberechtigte Kinder im Haushalt leben.

Die IG Metall senkt den Mitgliedsbeitrag daher entsprechend ab. Es gibt zwei Optionen:

- ▶ Ab sofort und monatlich, solange die Kurzarbeit andauert (selbstverständlich auch rückwirkend)
- ▶ oder anschließend nach Beendigung der Kurzarbeit bis zu sechs Monate rückwirkend.

Für beide Optionen gilt, dass wir entsprechende Nachweise zur Beitragsreduzierung benötigen.

Wer weniger hat, muss auch weniger bezahlen. Das ist eine Frage der Gerechtigkeit.

Wir wissen, dass die momentane Gesamtsituation allen viel abverlangt. Und Kurzarbeit verschärft die finanzielle Situation, auch das ist uns bewusst. Aber sie ist auf der anderen Seite auch ein Mittel, um Massenentlassungen zu verhindern – und das ist in diesen unsicheren Zeiten wert-



voll. Metallerinnen und Metal-ler sind es gewohnt, Herausforderungen anzunehmen und wissen um die Kraft der Solidarität. Was auch immer passiert: Wir halten zusammen.

Unsere Mitglieder haben jederzeit die Möglichkeit, bei uns anzurufen, um ihre Fragen und Sorgen loszuwerden. Wir stehen ihnen in diesen schweren Zeiten mit Rat und Tat zur Seite. Nur Mitglieder sichern

sich ihren Beratungs- sowie Rechtsschutzanspruch. **Alle Leistungen bleiben im vollen Umfang erhalten.**

Wer mehr über die Leistungen der IG Metall erfahren möchte, kann gerne anrufen oder schreiben. Die Kontaktdaten stehen im Impressum.

Mit den besten Wünschen für alle Mitglieder und ihre Familien,

die IG Metall Weser-Elbe



TERMINE

- Aufgrund der aktuellen Situation müssen wir alle Arbeitskreise im Juni absagen.
- Genaue Infos erhaltet ihr bei der Geschäftsstelle.
- **Ab Juni wird die Geschäftsstelle voraussichtlich vormittags wieder für den Publikumsverkehr geöffnet. Aktuelle Informationen gibt es auf der Internetseite und Facebook.**

Das ändert sich beim Kurzarbeitergeld

Zusammen mit Euch konnten wir gesetzliche Verbesserungen für das Kurzarbeitergeld erkämpfen. Durch Euren Druck mit Hilfe von Briefen und Aufforderungen an die Politik konnten wir gemeinsam Folgendes durchsetzen.

Beschäftigte in Corona-bedingter Kurzarbeit, deren Arbeitszeit um mindestens 50 Prozent reduziert ist, erhalten künftig mehr Geld, wenn die

Kurzarbeit eine bestimmte Dauer überschreitet: Ab dem 4. Monat des Kurzarbeitergeldbezugs steigt das Kurzarbeitergeld (KuG) auf 70 Prozent des entgangenen Nettoentgelts, für Haushalte mit Kindern auf 77 Prozent. Ab dem siebten Monat des KuG-Bezugs steigt das Kurzarbeitergeld auf 80 Prozent des entgangenen Nettoentgelts, für Haushalte mit Kindern auf 87 Prozent.

Diese Regelung gilt längstens bis zum 31. Dezember 2020. Die Regierungskoalition erweitert die Hinzuverdienstmöglichkeiten für Beschäftigte in Kurzarbeit: Künftig dürfen Kurzarbeiterinnen und Kurzarbeiter in allen Berufen bis zur vollen Höhe ihres bisherigen Monatseinkommens hinzuverdienen. Diese Regelung gilt ab dem 1. Mai bis zum 31. Dezember 2020.

>IMPRESSUM

Redaktion Michael Hehemann (verantwortlich), Christoph Gerhardt
Anschrift IG Metall-Emden, Kopersand 18, 26723 Emden
Telefon 04921 96 05-0 | **Fax** 04921 96 05-50
emden@igmetall.de | **igmetall-emden.de**

Gemeinsam ist alles möglich

1. MAI VIRTUELL Historischer Tag der Arbeit in Ostfriesland

Der 1. Mai fand in diesem Jahr unter ganz anderen Voraussetzungen statt als in der Vergangenheit. Der DGB veranstaltete um 11 Uhr eine virtuelle Kundgebung über das Internet, mit Redebeiträgen, Interviews und Live-Musik.

»Das Zusammenkommen war in diesem Jahr nicht möglich – die Notwendigkeit dafür, zum 1. Mai Forderungen zu formulieren, aber mehr als nötig«, sagte Michael Hehemann von der Emdener IG Metall dazu. »In vielen Betrieben beschäftigen sich die Betriebsräte mit Kurzarbeit, in den letzten Monaten ging es vor allem um die Aufzahlungsregelungen. Wir haben in den meisten Unter-

nehmen, in denen wir gut aufgestellt sind, eine Aufzahlungsregelung vereinbaren können.« Die Bundesregierung war dagegen zögerlich in dieser Frage. »Wenn man ein Milliardenpaket für die Wirtschaft verabschiedet, kann man erwarten, dass Bestandteil dessen von Anfang an eine Aufzahlungsregelung für Millionen von Kurzarbeitern ist«, so Hehemann weiter.

Jetzt, da die Betriebe wieder anlaufen, haben Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter vor allem den Gesundheitsschutz der Beschäftigten und die Normalisierung von Regelungen im Blick, zum Beispiel zur Arbeitszeiterweiterung,



Die Kampagne der IG Metall – hier mit dem Betriebsrat der TKMS Emden

Die IG Metall setzt beim Wiederanlauf in den Betrieben auf ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein und vor allem auf Solidarität. »Das solidarische Miteinander in der Gesellschaft ist in den vergangenen Monaten neu gewachsen. Das gilt es zu erweitern und auszubauen – wenn wir zusammenhalten, ist alles möglich«, ist die Emdener IG Metall sicher.

Die IG Metall setzt beim Wiederanlauf in den Betrieben auf ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein und vor allem auf Solidarität. »Das solidarische Miteinander in der Gesellschaft ist in den vergangenen Monaten neu gewachsen. Das gilt es zu erweitern und auszubauen – wenn wir zusammenhalten, ist alles möglich«, ist die Emdener IG Metall sicher.



TERMINE

- **Rentenberatung**
Donnerstag, 11. und 25. Juni, 13.30 bis 15.30 Uhr, Geschäftsstelle Emden
- **Beratung zur Berufsgenossenschaft**
Donnerstag, 11. und 25. Juni, 15 bis 16 Uhr, Geschäftsstelle Emden
- **Rechtsberatung**
Einmal wöchentlich

Die IG Metall Emden bittet darum, alle Termine telefonisch zu vereinbaren unter der Nummer 04921 96 05-0.

Nachgefragt...



Hinrich Siemers (l.) und Holger Cramer, Betriebsratsvorsitzender und Stellvertreter, bei Offshore Wind Solutions

Warum habt Ihr Euch entschieden, einen Tarifvertrag zu fordern?

Ein Tarifvertrag bringt uns Transparenz und Sicherheit und beendet Ungleichbehandlungen. Ein Blick in den Tarifvertrag und wir wissen, was

uns an Gehalt, Urlaub und anderen Leistungen zusteht. Durch einen Tarifvertrag wird der Bezahlung nach »Nase«, Geschlecht und Sympathie vorgebeugt. Er schützt uns vor willkürlichen Änderungen der Arbeitsbedingungen. Wir vom Betriebsrat haben somit eine solide Ausgangsbasis dafür, bei einer Einstellung die richtige Eingruppierung des neuen Mitarbeiters zu finden.

Was gibt Euch Stärke und Rückhalt in den Verhandlungen?

Für uns ist es wichtig, die IG Metall an unserer Seite zu haben. Sie stärkt uns den Rücken durch ihre langjährige Erfahrung und ihr Geschick in Tarifverhandlungen. Ihr Engage-

ment ist ein großes Stellwerk, um unsere Verhandlungen mit der Geschäftsführung zu führen. Gemeinsam können wir Berge versetzen. Gemeinschaftlich kann man etwas bewegen, alleine ist man oftmals schwach.

Was sind Eure Ziele in den Verhandlungen?

Für uns stehen die Verbesserungen der Arbeitsbedingungen und die Entgeltgerechtigkeit im Vordergrund. Das heißt, eine gerechtere Entlohnung für alle Arbeitnehmer durch ein Entgeltsystem, Erhöhung der Urlaubstage, Absenkung der betrieblichen Arbeitszeit. Bei diesen Bedingungen hinken wir stark hinterher, und dies muss verbessert werden.

>IMPRESSUM

Redaktion Michael Schmidt (verantwortlich)
 Anschrift IG Metall Flensburg, Große Str. 21-23, 24937 Flensburg
 Telefon 0461 16 84 60-20 | Fax 0461 16 84 60-29
 ☎ flensburg@igmetall.de | 🌐 flensburg.igmetall.de

Flensburger Werft in der Insolvenz

FSG Die Produktion soll im Juni wieder aufgenommen werden.



Pressekonferenz unter freiem Himmel mit Eigner und IG Metall.

»Produktion soll im Frühsommer wieder aufgenommen werden«, titelte die gemeinsame Pressemitteilung von Werftverwaltung, Geschäftsführung, Eigner, Betriebsrat und IG Metall. »Diese Belegschaft kann es«, sagte Michael Schmidt. Der IG Metall-Geschäftsführer beantwortete mit Betriebsratsvorsitzendem Thomas Jansen und dessen Stellvertreter Michael Nissen die Fragen der versammelten Pres-

se. Michael Schmidt zeigte sich dabei zuversichtlich, dass die Werft eine Zukunft hat. Schließlich habe man über viele Jahre konkurrenzfähige Schiffe gebaut.

Tennor Lars Windhorst, der erst vor wenigen Monaten mit seiner Firma Tennor Holding »meinem guten Freund« Kristian Siem die Werft abgekauft hatte, machte allerdings klar, dass das nicht einfach sei. Zwar

sei es über neun Monate gelungen, unterfinanzierte Aufträge nachzuverhandeln, aber Schulden drückten den Betrieb weiterhin heftig. Die Verhandlungen mit dem Gläubigerausschuss, in dem unter anderem die Stadt Flensburg vertreten ist, stehen noch aus.

Windhorst forderte ein klares Engagement vom Land Schleswig-Holstein, zum Beispiel in Form von Bürgschaften: »Uns war klar, dass es in Deutschland nicht einfach ist, kostengünstig Schiffe zu bauen.« Der neue Geschäftsführer Martin Hammer, der zusammen mit Jap Klein die Werft wieder auf Kurs bringen soll, betonte ebenfalls die Notwendigkeit von Finanzhilfen des Landes, die bald kommen müssten.

Angepeilt sei der »Restart« im Juli; dann solle die Belegschaft wieder aus der Kurzarbeit zurück sein und den aktuellen Auftrag fertigstellen. Experimente soll es nicht geben. »Ro-Ro-Fähren sind kurz- und mittelfristig eine Zukunftsperspektive«, sagte Windhorst. Doch auch, wenn Altbewährtes fortgeführt wird: Ein tragfähiges Konzept gibt es erst Mitte Juni.

Kristronics hart am Limit

Bei Kristronics sind viele Kolleginnen und Kollegen in Kurzarbeit. Betriebsrat und IG Metall haben ein gemeinsames Ziel: die qualifizierten Jobs in Harrislee zu erhalten. Kündigungsschutz bleibt ganz oben auf der Tagesordnung! »In Web-Meetings tausche ich mich darüber regelmäßig mit dem Betriebsrat aus«, sagt Handwerkssekretär Ulf Thomsen über seine Arbeit unter Corona-Bedingungen. Das ist auch bitter nötig: Im intensiven Austausch zeigte sich, dass der Arbeitgeber dem Betriebsrat einen Entwurf vom örtlichen Arbeitgeberverband vorgelegt hat, der mit teilweise hanebüchenden Infos Sand ins Getriebe streut. Der Betriebsrat erachtet die Kurzarbeit nur als einen Übergang, bis die Industrie deutschlandweit wieder hochfährt.

Kurzarbeit

Kurzarbeitergeld ist grundsätzlich steuerfrei, muss aber in der Steuererklärung angegeben werden. Es wirkt sich auf den Steuersatz aus, dem das übrige Einkommen unterliegt. Dadurch kann es zu einer Steuernachzahlung kommen. Zuschüsse des Arbeitgebers zum Kurzarbeitergeld sind voll steuerpflichtig. Die IG Metall hat alle Informationen zur Kurzarbeit auf ihrer Internetseite und in der IG Metall-App in einem Ratgeber zusammengefasst.

Hier gibt's weitere Informationen: 🌐 [igmetall.de](https://www.igmetall.de)
 → So funktioniert Kurzarbeit

Vorbildliches Modell bei Klaus und Co.

Die Abmachung im Anerkennungstarifvertrag von Klaus und Co. war klar: Stimmen die Verkaufszahlen im ersten Quartal, gibt es 2,7 Prozent mehr Entgelt rückwirkend für den Zeitraum Januar bis März 2020. In Zeiten von Corona und geschlossenen Verkaufsf lächen schien das aber kein guter Weg zu sein. IG Metall und Arbeitgeber vereinbarten stattdessen die Auszahlung in Zeitguthaben, was je nach Beschäftigtem 12

bis 13 Stunden ausmacht. In der zweiten Stufe werden die Zeitkonten in einer Betriebsvereinbarung flexibilisiert, sodass bis zu 20 Minusstunden möglich werden. Die Beschäftigungssicherung über die gesamte Laufzeit konnte somit durchgesetzt werden. »Ich freue mich, dass wir zu diesem Modell gekommen sind«, sagt Handwerkssekretär Ulf Thomsen. Der Betriebsrat hofft, dass nach den Sommerferien wieder der ge-

wohnte Alltag einkehrt und es 2020 keine Kurzarbeit geben wird. Die Werkstätten hätten bereits wieder gut zu tun.

Leuchtturm Ulf Thomsen wünscht sich, kreative Ideen in schweren Zeiten zu finden, um Kurzarbeit so lange wie möglich für die Beschäftigten hinauszuzögern: »Vor allem gilt dem Betriebsrat ein Riesenlob, der hartnäckig um die beste Lösung gerungen hat.«

»IMPRESSUM

Redaktion Ina Morgenroth (verantwortlich), Kristin Schultz
 Anschrift IG Metall Region Hamburg, Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg
 Telefon 040 28 40 86-0 | Fax 040 28 40 86-260
 hamburg@igmetall.de | igmetall-hamburg.de



Foto: DGB Hamburg

Spontan-Aktion aller Gewerkschaftsvorsitzenden am 1. Mai auf dem Hamburger Fischmarkt

Ein anderer 1. Mai

TAG DER ARBEIT »Solidarisch ist man nicht alleine« trotz Corona-Krise – viele Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter verfolgten den Live-Stream des DGB-Bundesvorstands im Netz.

Die Corona-Pandemie hat verhindert, dass der 1. Mai in diesem Jahr wie gewohnt gefeiert werden konnte. Also wurde der Tag der Arbeit von der Straße ins Internet verlegt. Neben der dreistündigen Live-Sendung

des DGB-Bundesvorstands, die von mindestens 350 000 Menschen angesehen wurde, gab es diverse andere Social-Media-Aktivitäten.

Insgesamt hatten diese Aktionen eine Reichweite von 16,1

Millionen Userinnen und Usern – ein wirklich großer Erfolg, der deutlich zeigt, dass wir uns trotz Kontaktverbot solidarisieren und für unsere Forderungen nach besseren Lebens- und Arbeitsbedingungen Gesicht zeigen. In vielen Städten haben sich Gewerkschafter und Gewerkschafterinnen nicht davon abhalten lassen, in Kleinstgruppen auch auf der Straße darauf aufmerksam zu machen, dass dies unser Tag ist.

»Als Vorsitzende der Einzelgewerkschaften war es uns wichtig, in Hamburg auf dem Fischmarkt ein Zeichen des Zusammenhalts auch in Krisenzeiten zu setzen,« sagt Ina Morgenroth, Erste Bevollmächtigte IG Metall Region Hamburg. Wir hoffen alle, dass wir im nächsten Jahr wieder in gewohnter Weise die Straßen entern und Flagge zeigen können.

In Zeiten von Corona: Betriebsversammlung mal anders

Die Vorbereitung von Betriebsversammlungen braucht bei STILL (circa 2600 Beschäftigte) immer einen langen Vorlauf. Die Termine müssen mit Betriebsrat, Geschäftsführung und Gastrednerinnen und -rednern koordiniert, die Räumlichkeiten und Veranstaltungstechnik für 1200 Kolleginnen und Kollegen der Frühschicht und 400 der Spätschicht organisiert werden.

So begann Mitte Februar die Feinplanung für eine »Standard-«Betriebsversammlung am 18. März. An Corona und dessen Auswirkungen dachte zu dem Zeitpunkt niemand. Das änderte sich dann aber binnen Tagen total, als sich Anfang März die Ereignisse aufgrund der Corona-Pande-

mie überschlugen. Es entstanden erste Gedanken über eine alternative Betriebsversammlung. So ist die Idee der Übertragung per Streaming im Betriebs-Intranet in den ursprünglich geplanten Zeiten entstanden. Als sich dann die Situation weiter verschärfte, wurde sofort mit der Umsetzung der Video-Betriebsver-

sammlung gestartet. Das abschließende Feedback aus der Belegschaft für diese Art der Durchführung war durchweg positiv. Das zeigten auch die circa 1800 Klicks im Intranet.

Fazit: In Sondersituationen müssen auch mal neue Lösungen gefunden werden, um die Kolleginnen und Kollegen möglichst schnell erreichen zu können.

Betriebsversammlungen müssen aber weiterhin mit Beschäftigten zentral durchgeführt werden. Schon heute bereitet sich der STILL-Betriebsrat auf die nächste Versammlung im August 2020 vor. Zur Nachahmung empfohlen!



Foto: STILL GmbH

Jörg Milla, Betriebsratsvorsitzender von STILL in der Video-Betriebsversammlung

Schlimmer geht immer

Erst Corona, dann Anfang April auch noch der Verkauf. Kurz hatten die 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Hermann-Sieg, einer kleinen Gießerei in Hamburg-Altona, Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Doch der Traum zerplatzte schnell. Schon nach wenigen Tagen hatte der Betriebsrat eine Namensliste mit 18 Kolleginnen und Kollegen auf dem Tisch, die den Betrieb verlassen sollten. Auf einer Betriebsversammlung –in Zeiten von Corona eine Herausforderung, machten die Beschäftigten klar: »Natürlich ist das ein Schock, aber so leicht lassen wir uns nicht unterkriegen.«



Foto: IG Metall

Vorbereitung einer Betriebsversammlung in Corona-Zeiten bei Hermann Sieg

Zu Verhandlungen war der neue Eigentümer zunächst nicht bereit. Dem Betriebsrat gelang es mit Unterstützung der IG Metall und seines Anwalts dennoch, eine gut ausgestaltete Transfergesellschaft für die Betroffenen zu erreichen.

Die Foundry Alliance Group kehrt in ihren Betrieben mit eisernem Besen. Mitbestimmung und Arbeitnehmerrechte sind Reizwörter. Trotz Corona und obwohl der Sommer vor der Tür steht, ziehen sich die Beschäftigten bei Hermann-Sieg warm an und rücken symbolisch näher zusammen.

IMPRESSUM

Redaktion Robert Peter, Stephanie Schmoliner (verantwortlich)
Anschrift IG Metall Kiel-Neumünster, Legienstraße 22–24, 24103 Kiel
Telefon 0431 20 08 69-0 | Fax 0431 20 08 69-20
© kiel-neumuenster@igmetall.de | igmetall-kiel-neumuenster.de



Stabile Kollegen und Kolleginnen: Die Tarifkommission beim Logistikstandort von Caterpillar in Henstedt-Ulzburg.

Tarifverträge auch in der Krise durchsetzen

TROTZ UND WEGEN CORONA Auch in schwierigen Zeiten schaffen Tarifverträge Mehrwert und schützen.

Die Lage vieler Betriebe hat sich im Zuge der Corona-Pandemie spürbar verschlechtert: Aufträge fallen weg, und Projekte werden verschoben, Lieferketten brechen ab. Zudem ist die Arbeitsfähigkeit eingeschränkt und die Gesundheit der Menschen muss auch in diesen Zeiten vorrangig Priorität haben.

Und trotz Kurzarbeit gibt es ebenso Sorgen um anstehende Insolvenzen oder den Arbeitsplatzverlust wie Beispiele, die zeigen, dass es sich lohnt, auch

in schweren Zeiten zusammenzustehen und zu kämpfen. Das macht Mut und gibt Hoffnung!

Tariferfolge erzielt Bis Anfang Mai konnten einige Tariferfolge erzielt werden. Für die IG Metall-Mitglieder hat das in Krisenzeiten einen doppelten Mehrwert: Die Bedingungen werden verbessert und die Arbeitsplätze sicherer!

Bei AVL Zöllner Marine sind die Metallerrinnen und Metallerr durch einen Solidartopf vor sozialen Härten bei Kurzar-

beit geschützt. Darüber hinaus sind betriebsbedingte Kündigungen bis Oktober ausgeschlossen. Im Herbst werden die Entgelttarifverhandlungen fortgeführt.

Bei der Zöllner-Gruppe wurde ein ähnliches Paket tariflich beschlossen. Hier erhalten Metallerrinnen und Metallerr bis Oktober monatlich eine Einmalzahlung von 40 Euro.

Bei Oerlikon Neumag konnten die Metallerrinnen und Metallerr nach langen und schwierigen Verhandlungen sogar einen Anerkennungstarifvertrag verhandeln, der den Mitgliedern mehr Verlässlichkeit, einen Überlastungsschutz, Beschäftigungssicherung und höhere Flex-Zuschläge sichert.

Noch stärker werden Die Erfolge zeigen: Trotz der Corona-Krise mit weniger Mobilisierungsmöglichkeiten ist die IG Metall aktions- und durchsetzungsfähig. Damit das so bleibt und wir noch stärker werden, müssen wir insbesondere in Krisenzeiten neue und alte Kollegen und Kolleginnen ansprechen und für die IG Metall gewinnen. Denn demnächst stehen weitere Tarifverhandlungen bei Scheidt & Bachmann, Logopak Systeme, Qinetiq und Voith vor der Tür.

Beitragsanpassung melden

Die Auswirkungen des Coronavirus machen vielen schwer zu schaffen. Vor allem Kurzarbeit bringt massive finanzielle Einbußen mit sich. Wir bitten darum, die Kurzarbeitszeiten immer für drei Monate zu sammeln und dann per E-Mail an birgit.hinrichsen@igmetall.de zu melden. Die Beitragsanpassung erfolgt rückwirkend.

Eine Stunde für unser Recht

Wir bieten eine wöchentliche offene Rechtsberatungsreihe für unsere Mitglieder per Video- und Telefonkonferenz an. Jeder Termin startet mit einem aktuellen Themenschwerpunkt und der Möglichkeit, individuelle Fragen zu stellen. Die Termine werden regelmäßig im Internet und bei Facebook veröffentlicht.

igmetall-kiel-neumuenster.de/oertliche-seminare

Bei Claudia könnt Ihr Euch weiterbilden



Unsere Kollegin Claudia Peters ist unsere Ansprechpartnerin bei Euren Anmeldungen für Seminare und kümmert sich ebenfalls um Unterstützung für Vertrauensleute sowie um Beitragsfragen. Ihr erreicht Claudia in Neumünster per Telefon oder Email: claudia.peters@igmetall.de 0431 20 08 69-19

Erneut Union Busting bei Süverkrüp in Kiel

Solidarisch sind wird nicht alleine: 2017 wollte die Geschäftsführung von Süverkrüp in Kiel den Betriebsratsvorsitzenden kündigen und so die Betriebsratsarbeit behindern.

Das konnten wir durch eine Solidaritätskampagne verhindern. Aber es geht weiter – seitdem übt der Arbeitgeber

Druck auf Einzelne aus. Aktuell wird Betriebsrat Lars Freese zu Unrecht beschuldigt, einen Beschäftigten zum »krank feiern« angestiftet zu haben.

Der Arbeitgeber hat sich jedoch in widersprüchliche Aussagen verstrickt und seine Vorwürfe als haltlos entlarvt. Das Betriebsratsgremium hat der

Kündigung einstimmig widersprochen. Mittlerweile hat auch das Arbeitsgericht das Kündigungsbegehren abgewiesen.

Trotzdem treibt die Geschäftsführung das Verfahren vor das Landesarbeitsgericht. Für uns ist klar: Wir stehen solidarisch an der Seite von Lars!

IMPRESSUM

Redaktion Henning Groskreutz (verantwortlich), Adi Brachmann

Anschrift IG Metall Lübeck-Wismar, Büro Lübeck: Holstentorplatz 1-5, 23552 Lübeck, Büro Wismar: Juri-Gagarin-Ring 55, 23966 Wismar

Telefon 0451 70 26 00 | Fax 0451 736 51

luebeck@igmetall.de | igmetall-luebeck-wismar.de



**Gedenken zu 75 Jahre
»Tag der Befreiung«**

In Lübeck fanden zwei Kundgebungen statt. Hierzu hatte die IG Metall gemeinsam mit anderen Initiativen aufgerufen. »Wir alle stehen in der historischen Verantwortung, dass diese grausamen und menschenverachtenden Verbrechen nie wieder passieren«, so Henning Groskreutz, der Erste Bevollmächtigte. Hendrik Matz, Sekretär der IG Metall, sagte: »Es ist unsere Aufgabe, für den Erhalt der Demokratie einzutreten und gegen nationalistische Bewegungen einzustehen.«

Aktiventreffen im Netz

Aufgrund der Kontaktbeschränkungen finden unsere Veranstaltungen für Vertrauensleute und betriebliche Funktionäre regelmäßig im Internet statt. »Es ist eine Alternative zum Treffen vor Ort, aber wir freuen uns, wenn auch der persönliche Austausch wieder möglich ist«, so Carmen Rohlf, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Lübeck-Wismar.



»Global Dream« muss weiter gebaut werden

Bericht von den MV Werften Wismar

Wegen Covid-19 wurden zum Schutz der Gesundheit der Beschäftigten, aber auch wegen massiven Einschränkungen im Betriebsablauf, alle Beschäftigten der MV Werften bis Ende Juni in die Kurzarbeit geschickt. Seitdem ruht die Arbeit auf der »Global Dream«, dem bezüglich der Passagierzahlen größten Kreuzfahrtschiff der Welt, das für den asiatischen Markt gebaut wird. Alles war gesichert. Seit Corona ist vieles aber anders: Keine Urlaubsreisen, keine Kreuzfahrten. Weltweit liegen 400 Schiffe an der Kette.

Die finanziellen Auswirkungen schlagen sich auch auf die Werften in Mecklenburg-Vorpommern nieder. Der Weiterbau muss bis Ende Juni 2020 eingestellt werden. Die Beschäftigten befinden sich in der Kurzarbeit, keinem ist betriebsbedingt gekündigt worden, dafür haben die Betriebsräte und die IG Metall gesorgt.

»Wir sind ständig im Austausch mit den Betriebsräten aller Standorte, der IG Metall und der Geschäftsleitung. Von der Politik, aus unserem Bundesland, bekommen wir die

volle Rückendeckung und Unterstützung. Das gibt uns Mut für eine positive Zukunft«, so die Betriebsratsvorsitzende Ines Scheel. »Über eine eigens für die MV Werften entwickelte App bekommen alle Beschäftigten Informationen vom Betriebsrat, aber auch von der Geschäftsleitung.«

Folko Manthey, Betriebsrat und Mitglied des IG Metall-Ortsvorstands: »Bedenken um die Sicherheit des Arbeitsplatzes gibt es natürlich. Viele wollen aber einfach nur wieder arbeiten, um aus dieser Corona-Isolation herauszukommen.«

Henning Groskreutz, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Lübeck-Wismar: »Die positive Entwicklung der Werft darf durch Corona nicht gestoppt werden, dafür müssen alle Beteiligten, das Land Mecklenburg-Vorpommern, der Bund und der Investor Genting eine Lösung finden.«

Aktuelle Informationen für die Mitglieder der MV Werften gibt es auf der Internetseite igmetall-luebeck-wismar.de/mv-werften.

Das Passwort kann bei den Vertrauensleuten erfragt werden.

BERATUNGEN

- **Rechtsberatung**
Gesine Gaedke,
nach telefonischer
Terminvereinbarung
unter 0451 70 26 00,
donnerstags
von 9 bis 17 Uhr.
- **Schwerbehinderte**
Angela Bajohr,
Terminvereinbarung
telefonisch montags und
mittwochs von 18 bis 20 Uhr
unter 04508 18 22.

ÖFFNUNGSZEITEN

- **IG Metall-Büro Lübeck**
Montag 10 bis 12.30 Uhr
und 13.30 bis 16 Uhr
Dienstag 8.30 bis 12.30 Uhr
und 13.30 bis 16 Uhr
Donnerstag 8.30 bis 12.30
Uhr und 13.30 bis 17 Uhr
- **IG Metall-Büro Wismar**
Mittwoch 8.30 bis 12.30 Uhr
und 13.30 bis 17 Uhr
Freitag 8.30 bis 12.30 Uhr



TERMINE

- **Migrantenausschuss**
Trifft sich erst wieder am
Donnerstag, 17. September,
17 Uhr, Raum ¾, DGB-Haus
Lübeck
- **Senioren Lübeck**
Die geplante Exkursion für
den 16. Juni muss leider abge-
sagt werden.
- **Ortsjugendausschuss**
Montag, 15. Juni, 17 Uhr,
Raum ¾, DGB-Haus Lübeck

Für weitere Informationen oder Rückfragen ist die IG Metall telefonisch unter 0451 70 26 00 erreichbar und per E-Mail an luebeck@igmetall.de.

IMPRESSUM

Redaktion Jochen Luitjens (verantwortlich), Ralph Schäfer
 Anschrift IG Metall Wesermarsch, An der Gate 9, 26954 Nordenham
 Telefon 04731 95 19 37-0 | Fax 04731 95 19 37-9
 wesermarsch@igmetall.de | igmetall-wesermarsch.de

Kurzarbeit – was ist neu?

Fragen und Antworten zum Thema

Kaum ein Betrieb der Wesermarsch denkt nicht über das Thema Kurzarbeit nach. Die meisten Betriebe aus unserem Betreuungsbereich haben bereits Betriebsvereinbarungen zur Regelung der Kurzarbeit abgeschlossen, in denen auch die neuen gesetzlichen sowie tariflichen Regelungen berücksichtigt sind.

Kurzarbeit setzt eine schriftliche Vereinbarung voraus. Entweder mit dem Betriebsrat oder, wenn es keinen Betriebsrat gibt, mit der/dem Beschäftigten durch einen Zusatz zum Arbeitsvertrag. In dieser Vereinbarung werden der Beginn und das Ende der Kurzarbeit geregelt und auch der Betroffenheitsgrad, wie viel Kurzarbeit gemacht werden soll.

Im Zuge der Corona-Krise hat die Bundesregierung per Verordnungen die Regelungen der Kurzarbeit befristet angepasst. Aber was ist neu?



Foto: panthermedia.net

Neu ist, dass auf den Aufbau negativer Arbeitszeitsalden vor Zahlung des Kurzarbeitergeldes verzichtet wird.

Neu ist, dass die Verordnung vorsieht, dem Arbeitgeber die Sozialversicherungsbeiträge voll zu erstatten.

Neu ist, dass das Kurzarbeitergeld auch für Beschäftigte in Leiharbeit beantragt werden kann. Dies war bisher ausgeschlossen.

Neu ist, dass für Beschäftigte aus Betrieben die bereits 2019 in Kurzarbeit waren, die Bezugsdauer für Kurzarbeitergeld auf bis zu 21 Monate ausgeweitet wurde.

Neu ist, dass Beschäftigte mit mindestens 50 Prozent Kurzarbeit ab dem 4. Monat 70 Prozent Kurzarbeitergeld (77 Prozent mit mindestens einem Kind) erhalten. Ab dem 7. Monat gibt es da noch eine Steigerung, nämlich auf 80 (87 Prozent).

Die Regelung gilt jedoch längstens bis zum 31. Dezember 2020.

Darüber hinaus beschlossen die Parteien, dass ab dem 1. Mai 2020 bis zum 31. Dezember 2020 für alle Berufe eine »Hinzuverdienstmöglichkeit«, begrenzt auf das bisherige volle Monatseinkommen, besteht.

Umbau der Geschäftsstelle

Der Umbau der Geschäftsstelle geht planmäßig voran. Die neuen Büroräume sollen Anfang Juni bezugsfertig sein. Der Umzug in die neuen Büroräume ist im Juni geplant, sodass wir am 1. Juli in den neuen Geschäftsräumen erreichbar sind. Die bestehenden Kontaktmöglichkeiten wie Telefon, Fax und Email bleiben auch nach dem Umzug unverändert. Durch den Umzug kann es zu kurzfristigen Änderungen der Büro-Öffnungszeiten kommen. Auf jeden Fall wollen wir bestmöglich erreichbar sein.

1. Mai 2020

Aufgrund der Corona-Pandemie gab es keine Präsenzveranstaltungen.

Wie vieles in dieser Zeit fand auch der 1. Mai 2020 nicht in gewohnter Weise wie in der Vergangenheit statt. Aufgrund der Pandemie hatte der DGB alle geplanten örtlichen Veranstaltungen abgesagt.

Unter dem Motto #SolidarischNichtAlleine am Tag der Arbeit fand stattdessen eine virtuelle Online-Veranstaltung statt. Alle Interviews, alle Talks, alle Soli-Botschaften, alle Beiträge aus den Gewerkschaften und DGB-Bezirken und alle Kultur-Acts stehen Euch zur Ansicht auf der Internetseite des DGB zur Verfügung.



dgb.de

Kurzarbeitergeld und Einkommenssteuer

Kurzarbeitergeld ist steuerfrei, allerdings wirkt es sich durch den Progressionsvorbehalt auf die Jahreseinkommensteuer aus.

Deshalb ist es möglich, dass mit der Jahreseinkommensteuererklärung für das Jahr mit Kurzarbeit im darauffolgenden Jahr Steuern nachgezahlt werden müssen.

Als Progressionsvorbehalt bezeichnet man einen steuerlichen Sachverhalt, der bei staat-

licher Unterstützung greift. Staatliche Zusatzleistungen sind zwar selbst steuerfrei, wirken sich aber steuererhöhend aus.

Progressions-Einkünfte sind Leistungen wie das Arbeitslosengeld, Elterngeld, Kurzarbeitergeld, Insolvenzgeld, Krankengeld oder Mutterschaftsgeld. Werden solche Leistungen in Anspruch genommen können höhere Steuern anfallen.

Berechnung:

Zunächst wird die Steuer auf das zu versteuernde Einkommen zuzüglich der Progressionseinkünfte ermittelt.

Anschließend wird der durchschnittliche Steuersatz auf dieses Einkommen ermittelt.

Der durchschnittliche Steuersatz wird danach mit dem zu versteuernden Einkommen multipliziert.

>IMPRESSUM

Redaktion Martina Bruse (verantwortlich), Arne Bischoff
Anschrift IG Metall Oldenburg, Amalienstraße 18, 26135 Oldenburg | **Telefon** 0441 218 57-0 | **Fax** 0441 276 95
Anschrift IG Metall Wilhelmshaven, Rheinstraße 118, 26382 Wilhelmshaven | **Telefon** 04421 1556-0 | **Fax** 04421 1556-50
📧 oldenburg@igmetall.de | **📧** wilhelmshaven@igmetall.de | **🌐** ol-whv.igmetall.de

facebook.com/
IGMetallOldenburgWilhelmshaven



instagram.com/igm_ol_whv



Arbeitsplatz statt Abfindung

229 BESCHÄFTIGTE BETROFFEN Verhandlungen zu Interessenausgleich und Sozialplan bei thyssenkrupp Aerospace

Am Mittwoch, 22. April, fand die erste Verhandlung zu einem Interessenausgleich und Sozialplan für die Beschäftigten der thyssenkrupp Aerospace Germany GmbH in Varel

statt. Die Verhandlungen sind notwendig, weil zu Jahresbeginn darüber informiert wurde, dass die Zusammenarbeit mit Premium Aerotec GmbH am Standort Varel zum 31.

März 2021 beendet wird. »Auch wenn das Tagesgeschäft derzeit von der Corona-Pandemie und anstehender Kurzarbeit geprägt ist, müssen wir tragfähige Lösungen für über 229 Arbeitsplätze finden. Die Corona-Pandemie macht die Situation nicht leichter, ist aber nicht der Auslöser«, erklärt Ricklef Bollwerk, Betriebsratsvorsitzender bei thyssenkrupp Aerospace.

Betriebsrat und IG Metall haben an der Straße vor dem Werksgelände ein Transparent angebracht, das Gesichter der Beschäftigten zeigt und die Aufschrift »Arbeits-

platz statt Abfindung – wir sind thyssenkrupp Aerospace« trägt. »Wir wollen die Aufmerksamkeit auf das lenken, was für uns im Fokus steht: die über 200 Beschäftigten und ihre Familien, die bis heute nicht wissen, wie es nach dem 31. März 2021 mit ihren Arbeitsplätzen im Aeropark weitergeht. Auch wenn uns Kontaktbeschränkungen derzeit die Arbeit erschweren, darf die aktuelle Krise nicht als zusätzliches Einfallstor für einen stillen Personalabbau dienen«, ergänzt Felix Hartmann, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Wilhelmshaven.



Foto: IG Metall Wilhelmshaven

Solidarisch ist man nicht alleine – IG Metall zum 1. Mai: Wenn wir zusammenhalten, ist alles möglich!

»Solidarisch ist man nicht alleine – so lautet in diesem Jahr das Motto zum 1. Mai. Die IG Metall steht für Zusammenhalt und Solidarität, sie steht an der Seite der Beschäftigten«, so Martina Bruse, Erste Bevollmächtigte und Geschäftsführerin der IG Metall Oldenburg und Wilhelmshaven, anlässlich des diesjährigen Mai-Feiertags, der anders als üblich ohne Großdemonstrationen sondern online abgehalten wurde.

In vielen Betrieben wurde in den vergangenen Wochen trotz der Pandemie weiter produziert, etwa bei Focke Packaging Solutions GmbH in Barsel. In anderen Betrieben laufen jetzt nach einem Shutdown die Bänder wieder an und es kehren Beschäftigte aus dem Homeoffice in die Büros und



Produktionshallen zurück, wie bei der Manitowoc Crane Group Germany GmbH in Wil-

helmshaven. Insgesamt sind dann wieder mehr Menschen in den Betrieben. Umso dring-

licher ist der Schutz der Beschäftigten vor Gesundheitsgefahren.

Aufstockungen Mit dem Tarifvertrag für die Metall- und Elektroindustrie vom März wird das Kurzarbeitergeld für circa zwei bis drei Monate auf 80 Prozent erhöht. In anderen Tarifbereichen gibt es tarifliche Regeln zu Aufstockung auf bis zu 90 Prozent des Nettoentgelts. Dies trifft zum Beispiel auf die Autohäuser Egon Senger in Oldenburg und Umgebung zu.

Martina Bruse zieht das Fazit: »Alle diese Regelungen wären ohne eine starke IG Metall, die in den Betrieben fest verankert ist, nicht möglich gewesen. Wenn wir zusammenhalten, ist alles möglich!«

>IMPRESSUM

Redaktion Martin Bitter (verantwortlich), Sandra Danisch
Anschrift IG Metall Rendsburg, Schiffbrückenplatz 3, 24768 Rendsburg
Telefon 04331 14 30-0 | **Fax** 04331 14 30-33
✉ rendsburg@igmtall.de | **🌐** igmetall-rendsburg.de

Tarifrunden in Zeiten der Pandemie

GESCHÄFTE GEHEN GUT LESER und Nord-Ostsee Automobile vor besonderen Aufgaben.

»Bislang sind wir von Kurzarbeit verschont geblieben«, klopft Sven Pahlke, Betriebsratsvorsitzender bei LESER in Hohenwestedt, auf Holz. »Wir gehen davon aus, dass uns die Auswirkungen des wirtschaftlichen Einbruchs erst mit Verzögerung treffen werden. Aktuell aber können wir feststellen: Wir arbeiten weiter unter Volllast.«

Diese Volllast-Situation setzt die gute Entwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres fort, immerhin das umsatzstärkste der Firmengeschichte, wie Pahlke ergänzt. Grund genug, mal wieder über Geld

zu reden. Der aktuelle Entgelttarifvertrag läuft Ende Juni aus. Pahlkes Einschätzung: »Unser Ziel ist es, auch in Corona-Zeiten einen Kaufkraftzugewinn zu erzielen. Das ist eine Herausforderung. Dafür brauchen wir mehr als nur Verhandlungsgeschick, nämlich eine gut organisierte und handlungsfähige Belegschaft.«

Ähnlich gelagert ist die Situation bei Nord-Ostsee Automobile. Auch hier wurden zuletzt Rekordumsätze verbucht, auch hier läuft der gültige Entgelttarifvertrag diesen Sommer aus. »Die Kurzarbeit-Situation

ist bei uns derzeit noch übersichtlich. Davon betroffen war zwingend der Verkauf. Die Werkstätten allerdings sind gut ausgelastet«, beschreibt Yannick Merchel, Betriebsratsvorsitzender bei Nord-Ostsee Automobile in Eckernförde, die Lage. »Natürlich können immer unerwartete Ereignisse eintreten. Doch auch wir sind der Meinung, dass ein Kaufkraftzugewinn in die Landschaft passt.«

Weder bei LESER noch bei Nord-Ostsee Automobile sind die Pläne für die diesjährige Tarifrunde also durch die Pandemie über den Haufen gewor-



Sven Pahlke, Betriebsratsvorsitzender bei LESER in Hohenwestedt.

fen. Die Tarifkommissionen beraten bereits, wie man trotz Abstandsgebots aktionsfähig bleibt. Denn auch in Krisenzeiten gilt: Gute Tarifverträge brauchen Mehrheiten im Betrieb.

Die IG Metall Rendsburg hat wieder für den Publikumsverkehr geöffnet

Die Pandemie ist nicht überstanden, aber dennoch wird die IG Metall Rendsburg ihre Geschäftsabläufe im Gleichklang mit den allgemeinen Lockerungen schrittweise normalisieren.

Dazu gehört, dass die Geschäftsstelle, unter Beachtung der geltenden Hygienebestimmungen, ab sofort wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für den Publikumsverkehr vor Ort geöffnet ist.

Telefonisch und per Mail sind wir natürlich wie gewohnt erreichbar.

Melde Dich also, wenn wir Dich unterstützen und beraten können!

punker in Eckernförde: Zusammen ist mehr möglich!

»Wir erleben momentan ein Wechselbad der Gefühle«, stellt Matthias Vaupel, Vorsitzender des Betriebsrats bei punker in Eckernförde, fest. »Trotz Rekordumsatz haben wir letztes Jahr keine Entgelterhöhung bekommen. Das hat viele hier enttäuscht.«

punker stellt Lüftungsräder her, ist in diesem Segment Marktführer. Trotz fehlender Tarifbindung wurden die Abschlüsse der IG Metall in der Vergangenheit im Regelfall übernommen. Aktuell scheint das jedoch nicht mehr zu gelten.

Regina Müller, stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats, ergänzt: »Wir arbeiten hier teilweise in drei Schichten und sind mit unse-

ren Produkten in der Weltspitze ansässig. Gerade konnten wir wieder in der Zeitung lesen, dass wir »keine Klimperbude« sind, sondern eine Firma, die »wirklich was kann«. Dann sollten die Kolleginnen und Kollegen doch auch ein Anrecht darauf haben, dass sich das auch im Portemonnaie bemerkbar macht.«

Müller und Vaupel sind sich einig: »Wir werden uns in diesem Jahr dafür auf die Hinterbeine stellen, dass es nicht wieder eine Nullrunde gibt.«

Die ersten Schritte sind auch schon getan: »Wir hatten vor den Beschränkungen



Regina Müller und Matthias Vaupel, Betriebsräte bei punker in Eckernförde.

durch Corona sehr gut besuchte Aktiven-Treffen. Die Belegschaft scheint wachgeküsst. Dort werden wir jetzt im Rahmen der Lockerungsmaßnahmen weitermachen. Klar ist: Ohne eine deutlich stärkere Verankerung der Gewerkschaft im Betrieb wird es nicht gehen.«

Foto: IG Metall Rendsburg

Foto: Florian Mahler

>IMPRESSUM

Redaktion Stefan Schad (verantwortlich)

Anschrift IG Metall Rostock-Schwerin, August-Bebel-Straße 89,18055 Rostock

Telefon 0381 375 99-0 | Fax 0381 375 99-20

📧 rostock@igmetall.de | 🌐 igmetall-rostock-schwerin.de



Facebook & Instagram

Deine IG Metall Rostock-Schwerin in den sozialen Netzwerken

Zukünftig wird die IG Metall Rostock und Schwerin ihre Erreichbarkeit in den sozialen Medien erweitern. Die aktuelle Situation erfordert eine besondere gegenseitige Rücksichtnahme und eine solidarische Haltung.

Jeden Tag gibt es neue Informationen und damit einhergehende Unsicherheiten in der Handhabung mit neuen Verordnungen, Erlassen oder Gesetzen. Die IG Metall gibt ihren

Mitgliedern zusätzlich über Facebook und Instagram Informationen über aktuelle Entwicklungen oder auch Leitfäden zum Umgang mit neuen Herausforderungen aller Art an die Hand.

Sie wird Euch auch über die aktuellen Geschehnisse der IG Metall-Geschäftsstellen in Rostock und Schwerin auf dem Laufenden halten.

Der Auftritt in den sozialen Medien wird natürlich die ge-



wohnte Erreichbarkeit und Hilfsbereitschaft der IG Metall vor Ort nicht ersetzen, sondern soll lediglich eine weitere Möglichkeit der Präsenz, Erreichbarkeit und Informationsbereitstellung bieten.

In diesem Sinne: Bleibt gesund und folgt uns gerne auf Instagram unter dem Namen: **IG.Metall.Rostock.Schwerin**

und/oder auf Facebook **IG Metall Rostock Schwerin**



TERMINE

- **Delegiertenversammlung Rostock**
Mittwoch, 17. Juni, 17 Uhr,
Radisson Blu im Ostseesaal
- **Delegiertenversammlung Schwerin**
Donnerstag, 18. Juni, 17 Uhr,
Treffpunkt Nord

Betriebsratswahl in Zeiten von Corona

Bei der mts – Microtunneling Systems GmbH in Lüttow-Valhuhn musste außerhalb des üblichen Turnus der Betriebsratswahl neu gewählt werden, da durch eine Abspaltung des Betriebes von der mts Perforator GmbH sonst eine betriebsratsfreie Zeit entstanden wäre.

Der Wahlvorstand legte fest, dass alle 39 wahlberech-

tigten Beschäftigten wegen der Corona Pandemie per Brief wählen mussten. 33 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wählten so einen neuen Betriebsrat. Die IG Metall Rostock/Schwerin beglückwünscht Birgit Beskow, Nils Raphael und Oliver Schuris zur Wahl in den Betriebsrat und wird sie bei ihrer Arbeit unterstützen.



MV Werften: 130 beim Webinar dabei

Die angespannte Situation und die ungewisse Zukunft bei den MV Werften ist seit Ende März alltägliches Thema bei den Beschäftigten und ihren Familien. Die IG Metall ist hierzu mehrmals wöchentlich im Austausch mit den Betriebsräten, der Geschäftsführung und den zuständigen Ministerien. Wir kämpfen für den Erhalt aller drei Werft-Standorte.

Um ihre Mitglieder auf dem aktuellen Stand zu hal-

ten, bot die IG Metall Rostock-Schwerin am 29. April standortübergreifend ein Webinar an. Rund 130 Kolleginnen und Kollegen nahmen an dem andert-halbstündigen Seminar teil. Über 50 Fragen zur Zukunft der MV Werften und Kurzarbeit wurden beantwortet. Ein Webinar ist zwar kein Ersatz für das persönliche Gespräch und Treffen. Doch die IG Metall wird auch nach Corona ihre Online-Angebote ausweiten.